

## Rede des Vorstands

### 35. Ordentliche Hauptversammlung der KAP AG

30. September 2021 (virtuell)

Es gilt das gesprochene Wort.

Eckehard Forberich:

„Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
verehrte Vertreterinnen und -vertreter der Aktionäre,  
meine Damen und Herren,

im Namen des Vorstands darf ich Sie zusammen mit meinem Kollegen Marten Julius, herzlich zur 35. Ordentlichen Hauptversammlung der KAP AG begrüßen.

Gerne hätten wir Sie auch persönlich empfangen, doch im Zuge der andauernden COVID-19-Pandemie hat die Sicherheit aller Teilnehmer für uns höchste Priorität. Deshalb findet unsere Hauptversammlung auch in diesem Jahr wieder virtuell statt.

Die Pandemie hat uns in den letzten eineinhalb Jahren vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Automotive-Industrie war temporär besonders stark von ihren Auswirkungen betroffen. Das hat natürlich auch unser Unternehmen in vielen Bereichen deutlich gespürt. Mittlerweile haben sich die Absatzmärkte recht gut erholt, jedoch sehen wir und unsere Kunden in einigen wichtigen Beschaffungsmärkten weiterhin anhaltende Engpässe in den Lieferketten.

Umso mehr freue ich mich darüber, dass wir bisher sehr gut durch die pandemiebedingte Krise gekommen sind. Die KAP-Gruppe konnte aufgrund ihrer gesunden strategischen Diversifizierung mit mehr als 20 Unternehmen in 4 Segmenten, ihrem strikten Kostenmanagement und vor allem durch den hohen Einsatz ihrer Mitarbeiter auf allen Ebenen schnell auf Nachfragereduzierungen reagieren und auch Chancen am Markt ergreifen können.

Dabei haben sich unsere Mitarbeiter vorbildlich an die von uns eingeführten Schutz- und Hygienemaßnahmen gehalten, so dass wir bis jetzt in der gesamten Gruppe nur sehr wenige Corona-Fälle zu verzeichnen haben. Für dieses besondere Engagement und das hohe Verantwortungsbewusstsein möchte ich mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich bei der gesamten KAP-Belegschaft bedanken.

Als starkes und agiles Team haben wir trotz eines teilweise nur schwer einzuschätzenden Marktumfelds unsere strategische Ausrichtung auch im letzten Jahr weiter deutlich geschärft: Die KAP-Gruppe ist heute eine fokussierte, moderne Industrieholding mit einem klaren, auf den unternehmerisch geprägten Mittelstand bezogenen Beteiligungsansatz. In diesem Zusammenhang haben wir ein umfangreiches Investitionsprogramm gestartet und bereits punktuelle Unternehmenszukäufe mit einem exzellenten Fit getätigt. Darüber hinaus haben wir die Unternehmenssteuerung weiter optimiert, zum Beispiel durch die Implementierung von schlankeren Strukturen und verbesserten Prozessen mit modernen IT-Systemen. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.

Damit haben wir auch einen wichtigen Kulturwandel innerhalb der gesamten Gruppe forciert. Agil, mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung, flexibel und modern: Mit diesen Eigenschaften wollen wir auch den sich stark wandelnden Anforderungen der Mitarbeiter – unserem wichtigsten Erfolgsfaktor – auch in Zukunft gerecht werden.

Lassen Sie mich nun gemeinsam mit Marten Julius, unserem Finanzvorstand, auf die Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr sowie im ersten Halbjahr 2021 zurückblicken. Anschließend richten wir den Blick nach vorn, in eine – davon sind wir beide überzeugt – vielversprechende Zukunft der KAP-Gruppe.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Jahr hat die KAP-Gruppe ein hohes Maß an Resilienz bewiesen. Vor den Hintergrund der globalen Konjunkturkrise als Folge der Coronapandemie bin ich wirklich stolz Ihnen berichten zu können, dass wir in diesen herausfordernden Zeiten im Geschäftsjahr 2020, trotz eines signifikanten Investitionsprogramms einen positiven Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von knapp 55 Mio. Euro erzielen konnten. Auch wenn dabei die temporären Erleichterungen im Bereich Kurzarbeit mitgeholfen haben, so zeigt sich die Krisenresistenz unseres Portfolioansatzes ebenfalls an weiteren Schlüssel-Kennzahlen: Der Umsatz der KAP-Gruppe lag inklusive der Erlöse aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich *it/services*, trotz der Pandemieverwerfungen, im Geschäftsjahr 2020 mit knapp 340 Mio. EUR nur um 9 % unter dem Vorjahr. Unser operatives Ergebnis konnten wir sogar verbessern: Das normalisierte EBITDA stieg um knapp 2 % auf 32,5 Mio. EUR. Die Details zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KAP-Gruppe wird Ihnen im Anschluss mein Kollege Marten Julius berichten.

Die KAP-Gruppe hat ein hohes Maß an Krisenresilienz in Bezug auf die operativen Zahlen bewiesen, dank unseres diversifizierten Beteiligungsportfolios und führenden Positionen in zukunftssicheren Nischenmärkten. Hier zeigt sich der Vorteil unseres breiten Angebots spezifischer Anwendungstechnologien in unseren jeweiligen Segmenten. Aber auch der segmentbezogene Führungsansatz hat zur schnellen Umsetzung von effektiveren Maßnahmen und Initiativen in dieser besonderen Zeit beigetragen.

Auch wenn die COVID-19 Pandemie uns heute weiter täglich beschäftigt, haben wir diese globale und disruptive Situation genutzt, um die Transformation der KAP-Gruppe zu beschleunigen. Dabei haben wir im zweiten Halbjahr letzten Jahres unsere geplanten Verbesserungsinitiativen gemeinsam mit den operativ verantwortlichen Geschäftsführern in dem neu aufgelegten Strategieprogramm ACCELERATE gebündelt.

Die Umsetzung von konkreten strategischen Maßnahmen in unseren Segmenten ist die Basis für langfristiges Wachstum und die nachhaltig signifikante Steigerung der Profitabilität der KAP-Gruppe. Mit Accelerate haben wir im dritten Quartal letzten Jahres einen festen Rahmen gesteckt mit klaren Zielen, deren Erreichung für uns zu jedem Zeitpunkt messbar und somit sehr gut steuerbar ist.

Die Kernelemente von Accelerate sind organisches und anorganisches Wachstum bei gleichzeitiger Schärfung des Beteiligungsportfolios, eine gezielte Intensivierung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen. Im Geschäftsbericht 2020 finden Sie eine detaillierte Beschreibung des ACCELERATE-Programms.

In allen Bereichen haben wir flexibel agiert, geplante Maßnahmen schnell umgesetzt und neue Chancen für die KAP-Gruppe wahrgenommen.

Zum Beispiel ist es während der Pandemie gelungen, schneller in neue Absatzmärkte im Bereich Schutzkleidung für Hygieneanwendungen einzusteigen, was in 2020 im Segment Flexible Films einen erfreulichen Umsatz- und Ergebnisbeitrag geleistet hat. Ebenso konnten die in 2020 begonnenen Verhandlungen zum Erwerb der restlichen Anteile an NOW Contec sowie des niederländischen Extrusionsbeschichters Aero Coated Fabrics im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden.

Auch in den anderen Segmenten haben wir gezielte Vertriebsinitiativen forciert, um das organische Wachstum nachhaltig abzusichern. Hier konnten wir ebenfalls bereits einige Erfolge erzielen, wie zum Beispiel einen Großauftrag für Korrosionsschutz im Bereich Surface Technologies in den USA oder im Bereich Precision Components in Bezug auf Komponenten für e-Bike Getriebe.

Mit dem Beschluss zum Ausbau des Standortes in Hessisch Lichtenau im ersten Quartal 2021, werden auch in dem Segment Engineered Products attraktive Wachstumschancen im Bereich technischer Textilien gesichert. Zusätzlich wurde am EP-Standort in Portugal mit der neuen Geschäftsführung vor Ort eine Vertriebsoffensive erfolgreich umgesetzt und mit dem Einstieg in die Texturierung neue Umsatzpotenziale erschlossen.

Neben der Wahrnehmung attraktiver Marktchancen setzen wir auch einen besonderen Fokus auf kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Ablaufoptimierungen.

Des Weiteren werden auch mittelfristig vor allem die Maßnahmen im Rahmen des neu aufgesetzten Accelerate-Programms sowie die Verstärkung verschiedener Schlüsselpositionen in der Holding und den Segmenten beziehungsweise ihren Unterbeteiligungen zum weiteren Erfolg beitragen. Hervorzuheben sind weiterhin, neben verbesserten Steuerungs- und Controlling-Elementen, vor allem ein renditestarkes Investitionsprogramm und intensivierete vertriebliche Maßnahmen, um die Auslastung der Werke mit spezialisierten, kundenspezifischen Anwendungsentwicklungen weiter zu steigern und damit die Profitabilität zu erhöhen.

Auch bei der Schärfung des Beteiligungsfokus auf produzierende Mittelstandsunternehmen in attraktiven Nischenmärkten konnten wir ebenfalls erfreuliche Erfolge erzielen: Im vergangenen Jahr haben wir den Verkaufsprozess für das Segment *it/services* eingeleitet. Mit Ablauf des Junis des laufenden Geschäftsjahres konnten wir den Verkauf des Gesamtsegments *it/services* mit den beiden Hauptgesellschaften *it-novum GmbH* und *MEHLER Engineering und Services* erfolgreich abschließen. Auch der Verkauf unserer Gewerbeliegenschaft in Fulda, den wir Ihnen im Februar dieses Jahres verkündet haben, steht im Einklang mit unserem übergeordneten strategischen Ziel. Das Closing für den Verkauf der nicht betriebsnotwendigen Immobilien wird im vierten Quartal dieses Jahres erwartet.

Dass unser Kurs der Richtige ist, zeigen auch die guten Ergebnisse, die wir im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs 2021 erzielt haben, die Ihnen Herr Julius nachher erläutern wird.

Sie sehen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir haben nicht nur ein Programm mit einem schönen Namen aufgelegt, sondern tun auch was wir sagen und arbeiten die in Accelerate festgelegten Maßnahmen schrittweise erfolgreich ab. Dies geschieht mit einer gewissen Flexibilität, um sich bei verändernden Marktbedingungen schnell anpassen zu können. Das Programm wird schon im Jahr 2022 deutlich zum Erfolg beitragen und im Jahr 2023 gruppenweit seine volle Wirkung entfalten.

Lassen Sie mich nun die wesentlichen operativen Entwicklungen der letzten 18 Monate in unseren Segmenten zusammenfassen.

Im Segment ***engineered products***, das besonders stark von dem Automotive-Nachfrageeinbruch, aufgrund Corona-bedingte Produktionsstilllegungen in Asien und in den USA, betroffen war, haben wir die Restrukturierung konsequent eingeläutet und die erwartbare Rentabilität des Segments nachhaltig verbessert. Unsere unprofitablen Fertigungen in Fulda und Jilemnice in Tschechien, haben wir in diesem Zuge im vierten Quartal 2020 vollständig geschlossen. Unser Fokus liegt statt auf reinen Standardprodukten nun auf hochmargigen Spezialgeweben und Corde. Dafür haben wir entsprechend in Maschinen investiert, um z.B. verstärkt Weichcorde für Luftfederanwendungen zu produzieren. In diesem Zuge haben wir den Ausbau unseres erfolgreichen Standortes in Hessisch-Lichtenau in die Wege geleitet und mittlerweile die Auslastung der Werke weltweit wieder erheblich verbessern können.

Eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung hat auch unser Segment **flexible films** gezeigt, vor allem durch die Nutzung von neuen Absatzmöglichkeiten im Bereich von Medizinanwendungen und aufgrund deutlich höherer Nachfrage im Bereich der Schwimmbadfolien. Die wenigen von COVID-19 betroffenen Geschäfte haben sich viel schneller erholt, als zuvor erwartet. Demnach konnten wir uns voll und ganz auf die Weiterentwicklung des Geschäfts konzentrieren und auch unsere internationalen Vertriebsstrukturen ausbauen. Wir sind in unseren hochspezifischen Nischenmärkten bereits sehr stark positioniert und haben uns, wie bereits erwähnt, durch zwei attraktive Zukäufe weiter gestärkt. Das Segment ist auf einem guten Wachstumskurs und profitierte im ersten Halbjahr 2021 in besonderem Maße von einem Boom im Bereich der Schwimmbadfolien.

Auch wenn sich die Automotive-Absatzmärkte im zweiten Halbjahr 2020 zügiger erholt haben als erwartet, konnten wir die Verluste vor allem im zweiten Quartal im Segment **surface technologies** nicht aufholen. Allerdings konnten wir unsere Vertriebspipeline im Rahmen des weiteren Ausbaus des hochmargigen Segments stärken. Wir haben unser Verfahrensportfolio, das auf die Automobil- und Möbelindustrie ausgerichtet ist, weiter ausgebaut. Hieraus erschließen sich neue Umsatzpotenziale für die KAP-Gruppe. Im Bereich der Metallveredelung sind bei unserer Tochter in Döbeln der MvD, und bei dem Unternehmen Heiche in Polen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs bereits neue Anlagen in Betrieb gegangen.

Im Segment **precision components** konnte das neue Management, das seit Ende 2019 an Bord ist, bereits große Fortschritte bei der Optimierung sämtlicher Werke und der Vertriebsarbeit machen. Aufgrund der Coronakrise mussten wir im letzten Geschäftsjahr temporär signifikante Umsatz- und Ergebniseinbußen verbuchen, die im Jahresverlauf nicht mehr aufgeholt werden konnten. Die dadurch erforderlichen Transformationsprozesse sind mit einer Vielzahl von operativen und vertrieblichen Maßnahmen, z.B. durch neu gewonnene Aufträge in den Bereichen e-Bike und elektromechanischen Spezialgetrieben in Umsetzung. In diesem Zusammenhang haben wir auch unseren Standort in Weißrussland gestärkt, der uns deutliche Kostenvorteile verschafft, übrigens auch im laufenden Jahr, da der Warenverkehr trotz der politischen Spannungen weiter ungehindert fließt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wie Sie sehen haben wir die Coronakrise genutzt und die Transformation in allen Bereichen beschleunigt, um die KAP AG zukunftsgerichtet und ertragsstark aufzustellen.

Es war und ist nicht immer ein einfacher Weg, aber wir sind unserer übergeordneten Zielsetzung, der nachhaltig gesteigerten Ertragskraft der KAP-Gruppe, schon ein sehr gutes Stück nähergekommen. Daran wollen wir Sie auch weiterhin mit attraktiven Dividenden beteiligen.

Bevor ich nun das Wort an meinen Vorstandskollegen Marten Julius übergebe, der Ihnen die erfreuliche Entwicklung auch mit Zahlen belegen kann, noch eine formelle Ausführung im Zusammenhang mit seinem Aktienerwerb im Rahmen einer Kapitalerhöhung.

Im Oktober 2020 durften wir unseren neuen Finanzvorstand und damit meinen neuen Kollegen Marten Julius in der KAP AG willkommen heißen. Für unser Unternehmen ist Herr Julius ein großer Gewinn. Zum einen aufgrund unserer sehr guten Zusammenarbeit, für die ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchte. Zum anderen engagiert sich mein Kollege in einem besonderen Ausmaß für die KAP AG, auch finanziell. Sein Vertrauen in unser Unternehmen ist groß. Aus diesem Grunde entschied sich Herr Julius, sich mit seinem Privatvermögen an der KAP AG zu beteiligen. Daher haben wir mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Dezember 2020 beschlossen, das bestehende Genehmigte Kapital teilweise auszunutzen und das Grundkapital der KAP AG, um einen Betrag von 18.746 Euro durch Ausgabe von 7.210 neuen Aktien mit einem anteiligen Betrag von jeweils 2,60 Euro am Grundkapital zu erhöhen.

Zweck der Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss war es, unserem Finanzvorstand die Zeichnung von Aktien gegen Bareinlage zu ermöglichen, um ihn durch das Halten von Aktien auch langfristig an die Gesellschaft zu binden. Herr Julius hat sich nämlich – wie vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgesehen – durch eine so genannte Lock-up Vereinbarung verpflichtet, die neuen Aktien während der Laufzeit seines derzeitigen Anstellungsvertrages nicht zu veräußern. Diese Bindungswirkung hätte nicht in gleicher Weise auf andere Art erfolgen können. Auch ein Rükckerwerb eigener Aktien hätte die gewünschte Bindungswirkung nur bei einem Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre ermöglicht. Damit lag der Bezugsrechtsausschluss im besonderen Interesse der Gesellschaft und war höher zu bewerten als das Interesse der einzelnen Aktionäre am Erhalt ihrer Bezugsrechte. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des geringen Umfangs der Kapitalerhöhung, die nur einen äußerst geringen Verwässerungseffekt bei unseren Aktionären bewirkte. Der Ausgabebetrag wurde auf 13,87 Euro je Aktie festgesetzt. Daher ist der Bezugsrechtsausschluss verhältnismäßig gewesen. Die neuen Aktien sind seit dem 1. Januar 2020 gewinnanteilsberechtig und die Kapitalerhöhung wurde am 29. Januar 2021 im Handelsregister eingetragen.

Damit gebe ich jetzt das Wort an dich, Marten, zur Darstellung der finanziellen Entwicklung der KAP.

Marten Julius:

„Vielen Dank, Eckehard! Und auch von mir ein herzliches Willkommen liebe Aktionärinnen und Aktionäre!

Auch mir sind natürlich persönliche Treffen sehr viel lieber als vor einer Kamera zu stehen, ich bin dennoch froh, dass die moderne Technik uns in diesen außergewöhnlichen Zeiten ermöglicht, mit Ihnen zumindest virtuell zu kommunizieren.

Wie mein Vorstandskollege Eckehard Forberich bereits berichtet hat, können wir mit der finanziellen

Performance der KAP-Gruppe – sowohl im Geschäftsjahr 2020 und ganz besonders im ersten Halbjahr 2021 – sehr zufrieden sein. Insbesondere wenn man sich die extremen Auswirkungen, die die Pandemie auf die gesamte Weltwirtschaft hatte und auch immer noch hat, vor Augen führt.

Der Umsatz der KAP-Gruppe, inklusive des verkauften Geschäftsbereichs *it/services*, lag im Geschäftsjahr 2020 mit 339 Mio. EUR zwar unter dem Vorjahreswert von 373 Mio. EUR, aber deutlich über der im September 2020 konkretisierten Prognose von 300 bis 330. Regional betrachtet kamen positive Impulse aus Asien, während sich Deutschland und Amerika eher schwächer entwickelten. Mit einem Umsatzanteil von ca. 40 % ist Deutschland zwar immer noch der wichtigste Markt für den KAP-Konzern. Inzwischen sind aber die Umsätze im übrigen Europa mit ca. 42 % höher als die in Deutschland. Die Region Nord- und Südamerika kommt nur noch auf rund 10 %, und Asien hat sich auf ca. 9 % erhöht. Insgesamt stieg der Auslandsanteil am Gesamtumsatz damit leicht auf knapp 60 %.

Unser operatives Ergebnis konnten wir sogar verbessern: Das normalisierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, kurz normalisiertes EBITDA, stieg 2020 um 1,9 % auf 32,5 Mio. EUR und entwickelte sich damit ebenfalls besser als erwartet. Dementsprechend erzielten wir eine höhere operative Marge von 9,6%, gegenüber 8,6 % im Vorjahr.

An dieser Entwicklung sehen Sie, dass die eingeleiteten und umgesetzten Effizienzmaßnahmen im Rahmen von ACCELERATE sowie der höherwertige Produktmix unserer Segmente Wirkung zeigen. Den von uns gesetzten Zielwert für die operative Marge von mindestens 10 % konnten wir damit - trotz der Pandemieauswirkungen - bereits nahezu erreichen.

Im Berichtsjahr 2020 umfassten die Ergebnisnormalisierungen ein saldiertes Volumen von insgesamt - 2,8 Mio. EUR. Sie betrafen Versicherungsentschädigungen, einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Brandschäden im Segment *surface technologies*, transaktionsbezogene Aufwendungen und Abfindungskosten. Die detaillierte Darstellung der EBITDA-Normalisierungen finden Sie selbstverständlich in unserem Geschäftsbericht, meine Damen und Herren.

Trotz der sehr erfreulichen Ergebnisentwicklung auf operativer Ebene, war das Konzernjahresergebnis mit -2,7 Mio. EUR aufgrund von Einmalbelastungen weiterhin leicht negativ – wenn auch deutlich besser als im Vorjahr, in dem wir noch einen Verlust von 14,1 Mio. EUR ausgewiesen haben.

Unsere wesentlichen Kennzahlen haben sich somit besser entwickelt als prognostiziert.

Wir wollen Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, an diesem Erfolg teilhaben lassen. Für das vergangene Geschäftsjahr schlagen wir deshalb vor – trotz der Pandemieauswirkungen und aufgrund des hohen positiven Free Cashflows – eine Dividende von 1,75 Eurocent pro Aktie an Sie auszuschütten. Diese Erhöhung haben wir nach der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 beschließen können. Wie unsere Dividendenhistorie belegt, sind wir stets bestrebt, unseren

Aktionärinnen und Aktionären attraktive, stabile Dividenden zu zahlen. Auch in Zukunft wollen wir an dieser attraktiven Dividendenpolitik festhalten, im Sinne einer nachhaltigen Wertentwicklung für **Sie**, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Auch unsere **Bilanz** ist sehr solide. Lassen Sie uns einen Blick auf die wichtigsten Kennzahlen werfen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 betrug die **Bilanzsumme** 313 Millionen EUR und lag damit um 33 Mio. EUR unter dem Niveau zum Jahresende 2019.

Sowohl die **langfristigen als auch die kurzfristigen Vermögensgegenstände** verringerten sich. Der Rückgang von Sachanlagen im Zuge unserer Restrukturierungsaktivitäten, die Umgliederung der veräußerten Gewerbeimmobilie in Fulda sowie die Reduzierung unserer Vorräte waren hierfür wesentlich. Die flüssigen Mittel erhöhten sich deutlich auf 16 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** sank das **Eigenkapital** absolut um etwa 7 Mio. auf 154 Mio. EUR, in erster Linie aufgrund des schon erwähnten leicht negativen Konzernjahresverlustes. Die **Eigenkapitalquote** hingegen stieg aufgrund der Bilanzverkürzung von 46 % auf sehr solide 49 %. Die **langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten** des KAP-Konzerns verminderten sich ebenfalls als Folge unserer deutlich verbesserten Finanzierungsstruktur.

Unter Berücksichtigung der gestiegenen liquiden Mittel haben wir unsere **Nettoverschuldung** um 39 % und damit noch stärker als im Vorjahr reduziert. Das ist vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes ein deutlicher Nachweis für die Krisenresistenz der KAP Gruppe.

Dieser Erfolg beim Working-Capital-Management spiegelt sich natürlich in der **Finanzlage** der KAP-Gruppe. Unser **Free Cashflow** hat sich um fast 15 Mio. EUR auf 34 Mio. EUR deutlich erhöht.

Unsere solide Finanzlage und der starke Free Cashflow geben uns ein hohes Maß an Flexibilität bei der weiteren Umsetzung der Konzernstrategie in Bezug auf das angestrebte Wachstum, das Ihnen Eckehard Forberich schon umrissen hat.

Lassen Sie mich nun etwas detaillierter auf die **finanzielle Performance unserer Segmente** eingehen dessen operative Entwicklung Ihnen Eckehard Forberich bereits erläutert hat.

Starten wir mit dem Segment ***engineered products***:

Hier verringerten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 vor allem pandemiebedingt aber auch durch die 2019 eingeleitete Restrukturierung mit der Standortschließung in Tschechien und Fulda um rund 16 % auf 127 Mio. EUR. Viele unserer Kunden im Automotive-Bereich waren von vorübergehenden Werkschließungen betroffen und stornierten bzw. verschoben ihre Anfragen. Wir



haben zwar zügig reagiert, mit Urlaubsabbau und der Nutzung von Arbeitszeitkonten, aber ganz ausgleichen konnten wir den Nachfrageeinbruch kurzfristig dadurch nicht.

Das normalisierte EBITDA verdoppelte sich hingegen auf 4,8 Mio. EUR – ein klarer Beleg für die Wirksamkeit unserer Effizienzmaßnahmen in diesem Segment und auch Spiegelbild des großen Einsatzes unseres neu formierten engineered product-Teams.

Machen wir weiter mit dem Segment **flexible films**, welches sich im Gegensatz zu den stärker Automotive-lastigen Segmenten sehr gut entwickelte.

Der Segmentumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um 12 %, so dass wir erstmals die 100-Millionen-Euro-Marke erreicht haben. Ein toller Erfolg des flexible-films-Teams, auf den die Mannschaft zurecht stolz sein kann. Hier haben wir sehr flexibel agiert und neue Absatzchancen genutzt, in denen wir auch höhere Margen erzielen konnten.

Die von der Pandemie betroffenen Aktivitäten haben sich erfreulicherweise auch schneller erholt als erwartet.

Der steigende Absatz sowie Anteil von Premiumprodukten führte zu einem Anstieg des EBITDA um knapp 47 % auf 15 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend deutlich auf nahezu 15 %. Wir sind stolz auf den vielversprechenden und sehr profitablen Wachstumskurs, den dieses Segment eingeschlagen hat.

Im Segment **surface technologies** fiel der Segmentumsatz um rund 17 % auf ca. 54 Mio. EUR. Auch hier ist der temporäre Nachfragerückgang dem Automobilsektor geschuldet. Das normalisierte EBITDA ging entsprechend zurück auf 10 Mio. EUR.

In diesem Segment hatten wir 2020 erneut hohe Normalisierungen, die vor allem aus Brandschäden und daraus resultierenden Versicherungsleistungen und Sonderaufwendungen an unserem Standort in Deutschland im Jahr 2019 sowie an unserem USA-Standort im Jahr 2020 stammen. Unser Werk in den USA wurde im Oktober 2020 durch einen Brand nach Stromausfall nahezu vollständig zerstört. Unsere Mitarbeiter waren zu dem Zeitpunkt nicht im Werk und es gab Gott sei Dank keinerlei Verletzungen. Die Ersatzbelieferung unserer Kunden konnten wir glücklicherweise aus anderen Werken der Gruppe umgehend gewährleisten.

An dieser Stelle möchte ich die Flexibilität und das Krisenmanagement des **surface-technologies**-Teams in solch einer herausfordernden Situation ausdrücklich herausstellen.

Auch im Segment **precision components** war die Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 nicht zufriedenstellend, vor allem COVID-19-bedingt. Mit über 90 % der Auslieferungen in den Automotive-

Bereich, war dieses Segment sehr stark betroffen.

Das Team hat hier aber die Krise als Chance begriffen und genutzt, sich neu aufzustellen und sehr viele positive Weichen für die Zukunft gestellt. Die Entwicklung seit Mitte Q3 2020 und im HJ1 2021 gibt uns große Zuversicht, dass das Team nun in die richtige Richtung marschiert.

Der Segmentumsatz verringerte sich um 20 % auf rund 40 Mio. EUR. Das normalisierte EBITDA sank auf 1,9 Mio. EUR.

Im bereits veräußerten Segment **it/services**, können wir wiederum von einer stabilen Entwicklung berichten, da sich die Pandemie in diesen Märkten kaum auswirkte. Hier sanken die Umsatzerlöse nur leicht um 4,3 % auf 22 Mio. EUR aufgrund von Projektverzögerungen.

Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 36,7 % auf 4,1 Mio. EUR.

Damit möchte ich die Berichterstattung zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 abschließen und Ihre Aufmerksamkeit auf die Entwicklungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2021 lenken.

Das erste Halbjahr 2021 hat sich, wie Eckehard Forberich bereits angesprochen hat, ausgesprochen zufriedenstellend für uns entwickelt.

So haben wir in unseren fortgeführten Geschäftsbereichen Umsatzerlöse in Höhe von knapp 182 Mio. EUR erwirtschaftet – eine Steigerung um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Das normalisierte EBITDA in Höhe von 21,7 Mio. EUR lag sogar um 23,3 % über dem Vorjahreswert. Alle fortgeführten Segmente konnten ihr operatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbessern. Das Konzernergebnis nach Steuern ist sogar von -1.8 auf 23.7 Mio. EUR angestiegen. Das beinhaltet auch den Effekt aus dem Verkauf des IT-Service Segmentes, ein Effekt der im normalisierten EBITDA nicht enthalten ist.

Insgesamt trug selbstverständlich die allgemeine Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes gegenüber dem Vorjahr zu dieser positiven Entwicklung bei. Doch im Besonderen aufgrund der erfolgreich umgesetzten Effizienzmaßnahmen der KAP-Segmente konnten wir die bereinigte EBITDA-Marge von 10,9 % auf 11,9 % signifikant steigern.

Das Segment **flexible films** setzte seinen starken Wachstumskurs fort und profitiert auch weiterhin von der hohen Kundennachfrage, insbesondere in den Bereichen Bau und Schwimmbadfolien. Im Segment **engineered products** wirkten sich die bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen positiv auf die Profitabilität aus. So konnte das Segment bei geringeren Umsatzerlösen, aufgrund der schon erwähnten, geplanten Schließungen, sein Ergebnis erneut verbessern.

Die stärker vom Automobilssektor abhängigen Segmente **precision components** und **surface technologies** verzeichneten im ersten Halbjahr eine Erholung aufgrund der gestiegenen Nachfrage im Automobilssektor. Lieferkettenprobleme bei Halbleitern verzögern diese positive Entwicklung allerdings geringfügig.

Erfreulich ist vor allem, dass die KAP-Gruppe ihre strategischen und operativen Verbesserungsinitiativen im Rahmen von ACCELERATE in den ersten sechs Monaten sehr konsequent und schneller als geplant umsetzen konnte.

Wie bereits mein Kollege Eckehard Forberich eingangs erwähnte, können wir mit dem erfolgreichen Verkauf unseres **it/services**-Segments und unserer Gewerbeliegenschaften in Fulda unsere finanzielle Flexibilität deutlich erhöhen.

Wir haben in 2021 ein CAPEX-Programm gestartet mit einem Volumen von größer 40 Mio. EUR. Der Fokus der Investitionen liegt auf dem Ausbau bestehender Produktionsstandorte über alle Segmente hinweg sowie in dem komplett neuen Produktionsstandort in Alabama, USA. Im Segment flexible films akquirierten wir zudem die niederländische Gesellschaft AerO Coated Fabrics B.V. und wir übernahmen die restlichen Anteile an der NOW Contec GmbH.

Die positive Entwicklung unserer wesentlichen KPIs lässt uns als Gruppe sehr zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Mehr Details zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage finden Sie unserem Konzernhalbjahresbericht, den wir am 24. September veröffentlicht haben, liebe Aktionärinnen und Aktionäre.

Mit diesem überaus erfreulichen Resümee übergebe ich den Stab nun wieder zurück an dich, Eckehard.“

Eckehard Forberich

„Danke, Marten.

Meine Damen und Herren, wie Sie gehört haben, sind wir bestens aufgestellt, um den Blick nach vorn zu richten und unsere Ziele zu verwirklichen.

Im März haben wir zusammen mit der Veröffentlichung unserer vorläufigen Zahlen eine Prognose für das Geschäftsjahr 2021 herausgegeben. Diese war sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis bereits von einer hohen Zuversicht für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 geprägt. Die

weiteren Auswirkungen der Pandemie auf die KAP-Gruppe waren allerdings zu diesem Zeitpunkt noch nicht sicher einschätzbar. Deshalb waren wir mit unserer Einschätzung noch vorsichtig.

Als wir die positive Entwicklung der KAP-Gruppe im ersten Halbjahr 2021 etwa vor einem Monat, also Ende August, umfänglich ausgewertet hatten, konnten wir die Prognose für das Gesamtjahr erhöhen.

Wir erwarten demgemäß im laufenden Jahr Umsatzerlöse zwischen 320 und 350 Mio. EUR sowie ein bereinigtes EBITDA von 32 bis 38 Mio. EUR.

Die konsequente Fortführung des ACCELERATE-Programms steht weiterhin im Mittelpunkt. Damit schaffen wir die Basis für eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Profitabilität der KAP-Gruppe.

Dank der wachsenden Agilität unseres Unternehmens durch die verschlankten Strukturen werden wir die geplanten Maßnahmen voraussichtlich noch schneller und fokussierter umsetzen können.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die KAP-Gruppe wird ihre Transformation im Rahmen von ACCELERATE bis Ende 2023 erfolgreich abschließen und sich auch danach weiter wie bisher auf attraktive organische Wachstumschancen sowie M&A-Gelegenheiten im Mittelstand konzentrieren.

Sie werden ein nachhaltig profitables Unternehmen sehen, das seinen Fokus weiterhin auf dem Automobil- und Bausektor hat, weil wir auf diesen Gebieten Experte sind und in unserem spezialisierten Produktportfolio über starke Marktpositionen verfügen. Zudem bieten diese Sektoren exzellente Wachstumsperspektiven mit der Elektromobilität und dem Trend zu Komfortanwendungen sowie zu Korrosionsschutz für den Leichtbau. Die Abhängigkeit vom Automotive-Sektor und hier vor allem vom Verbrennermotor, wird jedoch in jedem Fall deutlich geringer sein. Zukunftsträchtige Bereiche wie z.B. im Gesundheitsbereich, Maschinenbau, Sanitärbereich oder E-Bikes werden dann zum Gruppen-Umsatz verstärkt beitragen.

Die KAP-Gruppe steckt noch voller Potenziale. Und ich freue mich auf das was vor uns liegt!

Gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Marten Julius danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre exzellente Arbeit in diesen herausfordernden Zeiten und hoffe, dass wir mit dieser gemeinsamen Tatkraft die Zukunft erfolgreich gestalten können. Zudem danken wir unserem Aufsichtsrat für eine stets vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit.

Und der Dank gilt natürlich auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Unterstützung und das große Vertrauen in uns. Auch zukünftig wird eine attraktive Dividende für uns höchste Priorität haben.“